

Germany, what goes?

Eine Audioreise durch Deutschland – Staffel 2

Skript* zur Folge 5: Die Fuggerei – soziales Wohnen in Augsburg

Dana Newman: Hallo, guten Tag, grüß Gott, moin moin, and welcome to another episode of „Germany, what goes?“ Eine Audioreise durch Deutschland mit Dana Newman - that's me! A podcast by the Goethe-Institute for the Alumniportal Deutschland. You can find all the episodes and a script to read along to this episode online at – you know the drill by now – www.alumniportal-deutschland.org/deutschland/podcasts.

I'm an American who lives in Munich. And you know what? Um ... I think I might be living in the wrong Bavarian city here, people. Uli, are you there?

Uli Knapp: Jawohl. Anwesend.

Dana Newman: Is it true that Augsburg has the most holidays in Germany? Also 14 Feiertage?

Uli Knapp: That is true! Es gibt nämlich einen Feiertag in Augsburg, den gibt es tatsächlich nur in Augsburg: das Hohe Friedensfest am 8. August. Da geht es, vereinfacht gesagt, um den Frieden zwischen den Religionen.

Dana Newman: Ah, interesting! Thank you, Uli. As interesting as that is, however, it's not Augsburg's holidays we're focusing on in this episode, but rather: today we're visiting the world's oldest social housing complex still in use, die Fuggerei. Home to 150 people. And right now the Fuggerei is celebrating its 500th anniversary, so it's an especially apt time to talk about it. The Fuggerei is surrounded by a wall and closes its doors at 10 pm, but you can stroll around the place during the day for a few Euros. And if you're really lucky, maybe one of the people living there will invite you into their home. Our reporter Uli Knapp is originally from Augsburg and he had the honor of getting just such an invite...

Ilona Barber: Ja, ja. Der macht nichts.

Uli Knapp: Mhm. Wie heißt der denn?

Ilona Barber: Pino.

Uli Knapp: Und was ist das für ein Hund?

Ilona Barber: Das ist ein rumänischer Straßenkötter.

Dana Newman: Hi again, Uli!

Uli Knapp: Hi Dana!

Dana Newman: You met Pino, a stray dog from Romania, I heard. And who is did you talk to? Who was kind enough to invite you into their home in the Fuggerei?

40 **Uli Knapp:** That was Ilona Barber. Sie wohnt seit einigen Jahren in der Fuggerei und hat mich in ihre Wohnung mitgenommen: zwei Zimmer, Küche, Bad. Und das alles auf knapp 60 Quadratmetern Wohnfläche.

45 **Dana Newman:** „Knapp 60 Quadratmeter“, you said Uli, almost 60 square meters is the size of her apartment. I did the math for our American listeners – and by that I mean I asked Google – and 60 square meters is a little less than 650 square feet.

Uli Knapp: Nice job, Dana. Die Wohnung musst du dir so vorstellen: Sie ist im ersten Stock, alles ist ganz schön bunt eingerichtet und es ist wirklich sehr gemütlich. Und wie du schon hörst, wohnt Ilona Barber da nicht alleine.

Ilona Barber: Ja, ich hab zwei Hunde und zwei Katzen und sechs Vögel. Inklusive meinem: sieben.

Dana Newman: How did Ilona come to live in the Fuggerei?

55

Uli Knapp: Kurz gesagt: weil ihre Rente nicht ausreicht für den gewöhnlichen Mietmarkt.

[Zeit 03:12]

Dana Newman: “Rente”, watch out, that’s a false friend. And especially in the context of the rest of your sentence, Uli, that could be a little bit confusing. „Rente“ does not mean rent, but rather pension. So her pension wasn’t enough for the normal rental market.

Uli Knapp: Genau. Ilona Barber hat wirklich viel gemacht in ihrem Leben, vor 50 Jahren hat sie eine Schlagerplatte aufgenommen, mit zwei Songs drauf.

65

Ilona Barber: Lang lang ist’s her, 1971. „Karussell meiner Träume“ und „Engel muss man gut behandeln“. Nur ist es halt leider mit dieser großen Karriere im Showbiz nichts geworden für Ilona. Sie hat dann später 15 Jahre in den USA gelebt und auch dort gearbeitet.

70 **Ilona Barber:** *Erst habe ich im Casino gearbeitet in Connecticut, im Mohegan Sun. Und dann zum Schluss, bevor ich hierher gekommen bin, habe ich dann noch in einem Möbelgeschäft gearbeitet, bei Gorins in Norwich.*

75 **Dana Newman:** *A Schlager record! I searched for it online, and I think I’m looking at a picture of it now. Purple background, her name in yellow bubble letters. How cool! Then she also lived in the U.S. for time – Uli you said 15 years – before making her way back here to Germany.*

Uli Knapp: Ja genau. Und als sie dann wieder zurück war in Deutschland, da war es für sie ganz einfach sehr schwierig, eine Wohnung zu finden, die sie auch bezahlen kann. Die Fuggerei ist genau für solche Menschen gedacht, die vorübergehend oder dauerhaft Hilfe brauchen und ein Zuhause suchen. Du musst es dir so vorstellen: Man muss sich da schon richtig bewerben, das dauert. Aber wenn du genommen wirst, dann hast du grundsätzlich für immer das Wohnrecht. Wobei manche nach ein paar Jahren auch wieder ausziehen. Aber wer will, der kann tatsächlich bis an sein Lebensende da drin bleiben. Und darum sind die ältesten Menschen in der Fuggerei so um die 90 Jahre alt, und der jüngste Mensch, der kam erst vor ein paar Monaten auf die Welt.

85

Dana Newman: So is housing at the Fuggerei totally free?

90 **Uli Knapp:** Nee, nicht ganz. Die Bewohner sollen etwas zurückgeben. Das ist die Idee, damit sie mit dem Stifter auf Augenhöhe sind. Früher mussten die Leute einen rheinischen Gulden im Jahr bezahlen und drei Gebete sprechen, jeden Tag. Heute bezahlen die Menschen 88 Cent Kaltmiete im Jahr. Also fast nichts. Aber sie müssen die Nebenkosten tragen für Strom und Heizung, Wasser, Telefon, Müllabfuhr und was sonst noch so anfällt. Geschenkt ist es also nicht.

95 **Dana Newman:** 88 cents per year. As Uli said that's the „Kaltmiete“; so the rent, excluding things like electricity, heating, water, telephone, trash collection and so on. You might have heard before about the high cost of rent in Munich, but it's not just Munich. Affordable housing is a really big problem in the larger cities here in Germany, and it's getting worse. That's why affordable housing projects are so important. But wait, back up for a second, Uli ... You also said something else there; in addition to the rent. You mentioned prayers, is that right?
100

Uli Knapp: Ja, tatsächlich, Gebete. Die sind auch immer noch Pflicht: einmal am Tag das Vater Unser, das Glaubensbekenntnis und das Ave Maria für den Stifter, seine Familie und die Unterstützer der Fuggerei.
105

Dana Newman: „Immer noch Pflicht“. So the prayers are still a requirement for living there. Does anyone check that? Or, or how does that work?

Uli Knapp: Nee, das kontrolliert heute niemand. Und das hat auch schon früher niemand kontrolliert. Ich habe Ilona Barber ganz einfach mal gefragt, wie sie es hält mit dem Beten.
110

Ilona Barber: Also, ich tu's schon. Aber manchmal, an manchen Tage, da bin ich ganz ehrlich, da vergesse ich das. Da kommt mir das überhaupt nicht in den Kopf. Da habe ich andere Sachen zu tun... Ich muss halt dann irgendwann mal da oben nachsitzen.

115
[Zeit 06:48]

Uli Knapp: Dabei zeigt sie nach oben und deutet Richtung Himmel. Grundsätzlich musst du katholisch sein, wenn du einziehen willst. Das hat der Stifter so festgelegt vor 500 Jahren, nämlich Jakob Fugger, genannt: der Reiche.
120

Dana Newman: Ah, Jakob Fugger, the founder. Now I know where the name of the place comes from. And did you say he was called „der Reiche“? The rich one! I feel like you have to be pretty rich to end up being called „the rich one“. How did he become so rich?

125 **Uli Knapp:** Der hat unglaublich viel Geld verdient als Kaufmann, mit dem Schürfen und Handel von Edelmetallen und als Bankier. Er hat sogar den Habsburgern Geld geliehen.

Dana Newman: He loaned the Habsburgs money?

130 **Uli Knapp:** Ja. Das musst du dir mal vorstellen: Die Familie des Kaisers war von Jakob Fugger abhängig! Und er hat Geldgeschäfte der Kirche gemanagt. Die Fugger prägen auch Münzen für die Kirche zum Beispiel. All das macht Jakob Fugger zum reichsten Menschen der Welt seiner Zeit, und zwar mit Abstand, vergleichbar später mit Leuten wie John D. Rockefeller oder Henry Ford.

135 **Dana Newman:** Puh. Alright, alright. I get it, he was rich. Really, really rich. But so ... why did he build a social housing complex? What was his motivation behind that? Was it guilty conscience because of all of his wealth?

140 **Uli Knapp:** Böse Zungen behaupten das, aber Historiker sagen, dass Jakob Fugger dafür viel zu selbstbewusst war. Der wollte vielmehr etwas zurückgeben. Die Fuggerei ist auf die Ewigkeit ausgerichtet, das hat Jakob Fugger so verfügt und auch dazu seine Nachkommen verpflichtet. Und die halten sich dran, in der 16. Generation!

145 **Dana Newman:** Wow! So it's in the 16th Fugger generation at this point? We said at the top of the podcast that the Fuggerei is celebrating its 500th anniversary, but somehow hearing 16 generations puts that number even more into perspective. So Uli, why should people come and visit the place?

Zeit 08:44]

150 **Uli Knapp:** Stell es dir wie eine Zeitreise vor. Du beamst dich praktisch 500 Jahre zurück, weil es da ein bisschen so aussieht wie im Mittelalter. Du gehst durch ein Tor hinein, in die Gassen. Links und rechts stehen dann die Häuser. Die sind für unsere Verhältnisse heute recht niedrig, nur so einen Stock hoch, und dann kommt auch schon die Dachschräge. Die Fassaden der Häuser sind ockerfarben und zum Teil von Pflanzen überwachsen. Und die Fensterläden, die sind alle in ein so richtig sattes Grün getaucht. Mitten drin in der Fuggerei sprudelt dann ein Brunnen, hinter den
155 Häusern, da blühen Gärten. Und es gibt eine Kapelle. Also alles eben wie in so einer ganz kleinen Stadt.

160 **Dana Newman:** "Wie eine Zeitreise", time traveling into the past. And I just learned a new color there - "Ocker". Apparently this is also called Ocher in English, but I have to admit I'd never heard of it before. I would describe the color as mustard, but that's just me.

Uli Knapp: Doch, doch, das trifft es schon ganz gut. So mittelscharfer Senf, so schaut es ungefähr aus. Irgendwas zwischen gelb und senffarben.

165 **Dana Newman:** Thank you so much, Uli, and a really big thanks to Ilona for joining us in today's episode to talk about the Fuggerei in Augsburg.

Visit the Alumniportal Deutschland online at www.alumniportal-Deutschland.org where you can sign up to become a member of the Community network.

170 For „Germany, what goes?“ Eine Audioreise durch Deutschland mit Dana Newman... I'm Dana Newman! Thanks so much for joining us on this journey around Germany, a podcast by the Goethe-Institute for the Alumniportal Deutschland.

175 Concept and Production by Kugel und Niere.

I'm guessing that when you think of Düsseldorf the first thing that comes to mind is probably not: bananas. But that is, in fact, what we're talking about in our next episode. More specifically, banana bread. But now, from Munich...Tschüss!!

180

**Das Skript basiert auf dem gesprochenen Wort und kann deshalb sprachliche Fehler und umgangssprachliche Wendungen aufweisen.*